

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 230.

Mittwoch den 2. October.

1861.

Ueber Krankenkassen und deren Einrichtung.

Von Dr. H. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Der letztere Umstand würde nun zwar die statistischen Urkunden offenbar verfälschen; allein wir müssen bedenken, daß alle statistischen Urkunden an solchen Verfälschungen leiden, und daher bei den früher erwähnten englischen Krankheitsdauern nicht minder solche Fehler mit untergelaufen sein werden. Sie heben sich meistens durch andere im entgegengesetzten Sinne begangene Fehler wieder auf. Bei unseren nächsten Untersuchungen nehmen wir auch keine Rücksicht auf die einzelne Kasse, vielmehr nehmen wir den Durchschnitt aus allen.

Die durchschnittliche Krankheitsdauer beträgt 1,2784, also nahe $1\frac{1}{4}$ Woche. Da diese Zahl jedoch von Wichtigkeit ist, so haben wir noch eine schärfere Bestimmung derselben vorgenommen (nach der Methode der kleinsten Quadrate), welche 1,2793 Wochen ergibt. Um aber mit den englischen Zahlen eine Vergleichung anstellen zu können, muß man noch das mittlere Alter der hier beobachteten Personen kennen. Leider ließ sich darüber ohne große Mühe nichts Genaueres in Erfahrung bringen, in dessen ist es sehr wahrscheinlich nicht unter 45 Jahren. Für drei Klassen vermochte man nämlich das mittlere Alter genau zu bestimmen; bei zweien, welche vorzugsweise viele junge Mitglieder zählten, beträgt es nahe 41 Jahre; bei der dritten nahe 45 Jahre, und es enthielt dieselbe noch nicht die ältesten Personen. Man kann sonach annehmen, daß es unter den beobachteten Klassen einige giebt, deren Mitglieder ein mittleres Alter von 50 und mehr Jahren haben, und es dürfte sonach für alle hier beobachteten Personen ein mittleres Alter von 45 Jahren sicher nicht zu hoch gegriffen erscheinen. — (In der Gothaer Lebensversicherungsbank war im

1sten Jahre ihres Bestehens das durchschnittliche Alter nahe 43 Jahre, im 24sten Jahre ihres Bestehens nahe 48 Jahre.)

Die englischen Beobachtungen geben für dieses Lebensalter eine Krankheitsdauer von 1,4724 Wochen, also nahe um anderthalb Tag mehr, als die obige von 1,2703 Wochen. Außerdem ist diese Zahl sogar noch kleiner, als die Krankheitsdauer in England für das 38. Lebensjahr, welche 1,2804 Wochen beträgt.

Es läßt sich also mit einiger Wahrscheinlichkeit behaupten, daß die in England stattfindenden Krankheitsdauern etwas größer sind, als in der Mitte Deutschlands.

Nun fragt es sich, welchen Einfluß hat dies auf die früher mitgetheilten Beiträge zur Erlangung eines wöchentlichen Krankengeldes von 1 \mathcal{R} .? Macht man die unter solchen Umständen einfachste Annahme, daß ebenso wie im 45. Lebensjahre in allen übrigen Altersjahren die englische Krankheitsdauer zur deutschen wie 1,4724 zu 1,2793, d. i. wie 1 : 0,86888 sich verhalte, so würde das offenbar eine Erniedrigung der Beiträge in demselben Verhältniß zur Folge haben. Wir würden daher, um ein wöchentliches Krankengeld in Deutschland von 1 \mathcal{R} . und zwar während der ganzen Dauer der Krankheit voll zu erhalten, an monatlichen Beiträgen zahlen müssen:

im 20. Lebensjahre	3	\mathcal{R} .	3	=	3,4	\mathcal{R} .	
= 25.	=	3	=	6	=	7,2	=
= 30.	=	4	=	—	=	7,2	=
= 35.	=	4	=	4	=	4,8	=
= 40.	=	5	=	—	=	4,8	=
= 45.	=	5	=	8	=	9,6	=
= 50.	=	6	=	8	=	9,6	=

Diese Beiträge sind also dadurch zu erhalten, daß man die aus den englischen Zahlen berechneten mit dem obigen Factor 0,86888 multiplicirt.



Die Beantwortung der andern Frage, welchen Einfluß ein bei langen Krankheiten, nicht während der ganzen Dauer der Krankheit voll auszahlendes Krankengeld, auf die Höhe der Beiträge ausübt, finden wir in den Zahlen der Columne (1) der Tabelle 3. Sie zeigen an, wie viel bei dem vollen Krankengeld von 1 *R.* wöchentlich die Woche Krankheit durchschnittlich gekostet hat. Bei der Kasse der Schneidermeister 3 *B.* steht hier die Zahl 0,80275, d. i. sehr nahe $\frac{4}{5}$ *R.* oder 24 *Sgr.* Bei der Einrichtung also, in Folge welcher das volle Krankengeld höchstens ein halbes Jahr und von da ab wiederum ein halbes Jahr lang das halbe Krankengeld, endlich bei noch längerer Dauer der Krankheit nach Ermessen des Ausschusses ein noch kleinerer Theil desselben gezahlt wird, ingleichen die Reconvalescenten und mit chronischen Krankheiten behafteten Personen nur das halbe Krankengeld erhalten, bei dieser Einrichtung hat die Kasse dieselbe Ausgabe, als wenn sie während der ganzen Dauer der Krankheit ohne Abstufung für jeden *R.* nur 24 *Sgr.* voll ausgezahlt hätte.

Hieraus wird leicht klar, daß man, um die Beiträge für ein solches stufenweises Krankengeld zu erhalten, diejenigen für das volle nur im Verhältnis von 1 zu dem in der angezogenen Tabelle 3 Columne (1) stehenden Zahlen zu vermindern hat.

Daß wir hierbei nicht eine Kasse, sondern den Durchschnitt aus möglichst vielen zum Maßstabe nehmen, indem die Einrichtung in fast allen dieselbe ist, versteht sich von selbst. Die Durchschnittszahl, 0,74276, nach der Methode der kleinsten Quadrate, ist 0,73391.

Berichtigung. In Nr. 221 erste Seite Spalte 1 3. 8 v. u. ist zu lesen: 3% st. 3 $\frac{1}{2}$ %.
(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

1 *R.* für arme Kranke, am 17. n. Trin. im Klingelbeutel der St. Moritzkirche gesunden, ist der Bestimmung gemäß verwendet worden. Herzlichen Dank dem Geber! **Winternelle.**

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 3. October c. Abends 8 Uhr
ordentliche Sitzung in dem 1. Treppenhochgelegenen Locale.
Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der heute auf Grund des festgestellten Tilgungsplans bewirkten Ausloosung sind die nachstehenden, zur **Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Halle** gehörigen Stadt-Obligationen à 100 *R.*

Nr. 17. 19. 108. 155. 167. 177. 254. 265.
279. 345. 379. 394. 523. 532. 542. 572. 727.
763. 778. 855. 869. 924. 1025. 1113. 1117.
1150. 1162. 1176. 1216. 1228. 1238. 1282.
1330. 1359. 1403. 1431. 1441. 1467. 1522.
1673. 1681. 1690. 1691. 1697. 1767. 1844.
1864. 1900. 1941. 1952.

gezogen. — Wir fordern die Inhaber derselben hiermit auf, dieselben am 1. April 1862, mit welchem Tage ihre Verzinsung aufhört, bei der Kasse der Gasanstalt hieselbst zur Einlösung zu präsentiren.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß die bereits früher ausgelosten Obligationen

Nr. 221. 388. 1837., deren Verzinsung vom 1. October pr. — und

Nr. 48. 765. 1455. 1491. 1784. 1945. 1989.,

deren Verzinsung vom 1. April d. J. aufgehört hat, von deren derzeitigen uns unbekanntem Inhabern an noch einzulösen sind.

Der Betrag fehlender Coupons wird am Capital gekürzt werden.

Halle, den 19. September 1861.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Heute Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr kommt in meinem Locale noch ein hübscher zugebrachter Nachlaß zur Versteigerung. **Soppe.**

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Heine** hier ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hieselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen und verpflichtet worden.

Halle a/S., am 25. September 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Saarsohlen, alle Größen, empf. C. F. Ritter.

Ein Haus mit 7 Stuben, 7 Kammern, Küche, Keller, Hof u. Gärtchen auf dem Neumarkt ist gegen 1000 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen durch

A. Luckenburg, Leipziger Straße 13.

Ein in freundlicher Gegend in der Mitte der Stadt gelegenes Haus mit 5 Stuben u. s. w. ist preiswerth gegen 4—500 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen. Näheres zu erfragen Brunoswarte Nr. 1.

Gute Speisekartoffeln, als blaue, weiße und Zwiebelkartoffeln, sind zu verkaufen bei

Feideck, Marienbibliothek.

Eine 4tel gewundene Treppe nebst Fenster, Hölzerboden, Glas Thür stehen zu verkaufen Unterberg Nr. 5. Auch sind daselbst gute blaue und weiße Speisekartoffeln zu haben.

B r o i h a n

heute Mittwoch in der Brauerei gr. Ulrichsstraße Nr. 49.

Wilhelm Naumann.

Rathhausstraße Nr. 16 steht für 50 *Rth.* ein Flügel zum Verkauf.

1/2 Schock Rohr und 1 Kalkbette verkauft billig Unterberg Nr. 19.

Die illustrierte Welt pro 1860 und 1861 ist bei Herrn **Schreiber**, an der Glauchaischen Kirche Nr. 1, zu verkaufen.

Privatunterricht in der englischen und französischen Sprache, in der Mathematik und im Pianofortspiel erteilt **B. Hamshorn**, Halle, an der Glauchaischen Kirche Nr. 1, 2. Etage.

Alte Schuhe, Stiefeln und Schäfte kauft fortwährend **Carl Hundrath**, Thalgaße Nr. 5.

Gebäfelte Kindermützen kauft fortwährend zum höchsten Preis Leipzigerstraße Nr. 86, 1 Treppe.

Wohnungsveränderung.

Von heute ab wohne ich in meinem Hause Breitenstraße Nr. 5.

Halle, den 1. October 1861.

Fr. Böhme, Wundarzt an der Kgl. Strafanstalt.

Leipziger Messwaaren!

Kleiderstoffe in Ganz- u. Halbwohle, **Doubles-Chawls** u. **Tücher** in den neuesten Dessins zu auffallend billigen Preisen empfiehlt

D. Kurzweg, Leipzigerstraße Nr. 5.

Vom 1. October ab wohne ich

Leipziger Straße Nr. 10 (engl. Hof), was ich hiermit ergebenst anzeige.

Halle, den 28. September 1861.

Glöckner, Rechts-Anwalt und Notar.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab Karzerplan Nr. 4 bei Herrn **Dönnitz** wohne. **A. Wieglovsky**, Gardinensteckerin.

Noch einige Pensionaire finden freundliche Aufnahme. Alles Nähere wird Herr **Sasse**, Moritzkirche Nr. 1, die Güte haben zu erteilen.

Ein, auch zwei junge Mädchen vom Lande, welche eine hiesige Nähchule besuchen wollen, finden bei einer Wittwe ein anständiges und billiges Logis und Kost. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden sogleich angenommen Trödel 14. Frau **Bernhardt** geb. **Sesse**.

Ein reinliches Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Leipzigerstraße Nr. 76.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird verlangt Mannische Straße Nr. 5 parterre.

Ein ordentl. Mädchen, das auch mit Kindern umzugehen weiß, wird sogl. gef. Zu erf. in d. Exped.

Ich suche zu Ostern k. J. eine Wohnung von 3 St., K. m. Zubeh., womöglich in der Mitte der Stadt. Um gefällige Adressen bittet der Rechnungs-Rath **Stephany**, alter Markt Nr. 25.

Es wird in einer der Straßen vor dem Leipziger Thore in einer gebildeten Familie ein meubirtes Zimmer nebst Schlafcabinet zu miethen gesucht.Adr. unter G. V. befördert die Exped. d. Bl.

Wohnungsvermietung.

Die Bel-Etage meines Hauses nebst Zubehör incl. Gartenpromenade ist zum 1. April zu vergeben.

Kilian, Leipziger Straße Nr. 64.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 55 *Rth.* ist noch sofort zu vermieten. Näheres an der Glauchaischen Kirche Nr. 1, 1 Treppe.

1 kl. Stube sogleich zu beziehen

Mittelstraße Nr. 4, im Hofe 2 Tr.

Etablissement.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir im Hause der Herren **Engelke & Liebau**, Leipzigerstraße Nr. 110, eine **Commandite**

unseres große Ulrichsstraße Nr. 37 bestehenden

Taback- und Cigarren-Geschäfts.

Es wird unser eifrigstes Bemühen sein, durch strenge Reclität und sorgfältigste Bedienung auch im neuen Locale das Vertrauen zu rechtfertigen, welches unserer Firma schon seit Jahren zu Theil geworden ist.

Halle, den 1. October 1861.

B. Schmidt & Comp.,

gr. Ulrichsstraße Nr. 37 u. Leipzigerstraße Nr. 110.

Sabanna-, Sabannas- und Cuba-Cigarren von ausgezeichneter Dualität und gutem Brand, sowie **Ambalema- u. f. Domingo-Cigarren**, 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., **Java-Cigarren**, 25 Stück 6 Sgr., **Kentucky-Cigarren**, 25 Stück 3 $\frac{3}{4}$ Sgr., empfehlen in alter gelagerter Waare

B. Schmidt & Comp.

Prima Varinas und Portorico in Ballen und Blättern billigt bei

B. Schmidt & Comp.

Berliner Rollen-Taback à U. 3 Sgr. 8 N., bei Abnahme größerer Quantitäten wesentlich billiger, halten fortwährend am Lager

B. Schmidt & Comp.,

große Ulrichsstr. Nr. 37. und Leipzigerstr. Nr. 110.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Étage, 6 Stuben, dazu gehörige **Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, Trockenplatzes und Trockenbodens, Brunnen- und Röhrwassers**, auf Verl. **Pferdestall** u. c., ist anderweit zu vermieten und **am 1. April 1862** zu beziehen. **Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.**

Eine anständige Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K. mit Zubehör, ist in einem anständigen Hause an ruhige Mieter zu vermieten und zu Neujahr 1862 zu beziehen. Näheres **Geiststraße Nr. 18, 1 Treppe hoch.**

Leipziger Platz Nr. 2 ist die erste Etage, welche von der Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ bewohnt ist und aus 15 Piecen besteht, im Ganzen oder getrennt zu vermieten.

Ein Logis von 2 St., 3 K., K., Entrée u. sonstigem Zubehör, und 1 kl. St. an eine einzelne Person sogleich zu beziehen **Fleischergasse Nr. 31.**

1 möbl. Stube ist sofort zu verm. **Spize 4.**

Ein Pferdestall zu vermieten

große Ulrichsstraße Nr. 37.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer u. ist zum 1. November c. **Rannische Straße 4** zu vermieten an eine einzelne Dame oder kinderl. Miether.

Eine möblirte Stube zu vermieten

Breitenstraße Nr. 21.

Anst. Schlaffstellen offen **Steinweg Nr. 13.**

Ein gold. Ring ist am vergang. Sonntag in **Frenberg's Garten** verl. Gegen gute Belohnung abzugeben **große Brauhausgasse Nr. 21.**

3 kl. Schlüssel an einem Ringe sind verl. geg. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben **Steinweg Nr. 6, 1 Tr. hoch**, gegen Belohn. abzugeben.

Verloren eine Mütze. Abzugeben gegen Belohnung **große Klausstraße Nr. 41.**

Berichtigung. Im vorigen Stück Seite 1106, 4te Anzeige v. u., betr. das Gesuch eines jungen Mannes um Beschäftigung im Schreiben u., ist nicht Nr. 17, sondern **Breitenstraße Nr. 7** zu lesen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.